



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 2/2018

**ZENTRALE LEISTUNGSERHEBUNGEN  
(ZLE) UND DEREN SCHULINTERNE  
AUSWERTUNG**

Grundschule  
 Sekundarschule  
 Gemeinschaftsschule  
 Gesamtschule  
 Gymnasium  
 Fachgymnasium  
 Förderschule  
 Berufsbildende Schule

**DAS SYSTEM DER ZENTRALEN LEISTUNGSERHEBUNGEN**

Zentrale Leistungserhebungen in Form von Vergleichsarbeiten (VERA), zentralen Klassenarbeiten (ZKA), der besonderen Leistungsfeststellung sowie der schriftlichen Abschlussprüfungen dienen der Feststellung individueller, fachbezogener Schülerleistungen. Es wird der Lernstand in einem Fach zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Schullaufbahn jeder Schülerin und jedes Schülers ermittelt und – außer bei den Vergleichsarbeiten – auch benotet. In dieser Funktion sind die zentralen Klassenarbeiten, die besondere Leistungsfeststellung und die schriftlichen Abschlussprüfungen für den Realschulabschluss inzwischen „traditionell“ an den Schulen Sachsen-Anhalts in den Jahresablauf integriert. Mit der

Für die zentralen Klassenarbeiten in den Schuljahrgängen 4 und 6 ist pro Schuljahr ein Fach verbindlich festgelegt, für welches neben den Aufgaben und den Bewertungshinweisen auch ein zentraler Auswertungsbericht mit landesweiten Vergleichsdaten zur Verfügung gestellt wird. Für die weiteren Fächer können die Schulen eigenständig über die Durchführung und den Einsatz der zentral entwickelten Aufgaben entscheiden.

Eine Besonderheit stellen die Vergleichsarbeiten (VERA) in der Primarstufe (Schuljahrgang 3) und in der Sekundarstufe I (Schuljahrgang 8) dar. Mit den Vergleichsarbeiten stellt das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

Jahr	VERA 3	ZKA 4	ZKA 6	VERA 8
2017	Deutsch, Mathematik	Mathematik	Deutsch	Englisch, Naturwissenschaften
2018	Mathematik	Deutsch	Englisch	Mathematik
2019	Deutsch	Mathematik	Mathematik	Deutsch, Naturwissenschaften
2020 <sup>1</sup>	Mathematik	Deutsch	Deutsch	Englisch

**Tabelle 1: In Sachsen-Anhalt verbindliche zentrale Leistungserhebungen (ohne Prüfungen)**

jährlichen Durchführung sind auch logistische und organisatorische Herausforderungen verbunden. Kritiker sehen darin mitunter ein Argument, das System der ZLE in die Nähe von unnötiger Bürokratie zu rücken. Betrachtet man jedoch die vorhandenen Potenziale für die Durchführung von Analysen des erreichten Lernstandes der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterrichtsentwicklung in Verbindung mit dem überschaubaren Auswertungsprozedere, stehen Aufwand und Nutzen in einem günstigen Verhältnis. Der jährliche Wechsel in der Verbindlichkeit der Durchführung in den Fächern (vgl. Tabelle 1) reduziert den Durchführungs- und Auswertungsaufwand zusätzlich.

ein Diagnoseinstrument zur Überprüfung des erreichten Standes der individuellen Lernentwicklung in Bezug auf die jeweiligen Bildungsstandards her, welches explizit nicht zur Benotung der Schülerleistungen geeignet erscheint. Die Testhefte für die Schuljahrgänge 3 (Deutsch, Mathematik) und 8 (Deutsch, Englisch und Mathematik) werden den Schulen jährlich bereitgestellt. Jeweils in einem der Fächer ist die Vergleichsarbeit nach zentraler Festlegung an allen Schulen der jeweiligen Schulform verbindlich durchzuführen. Jährlich werden die schriftlichen Abschlussprüfungen für den Erwerb des Realschulabschlusses in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt.

<sup>1</sup> Stand nach derzeitiger Planung vorbehaltlich endgültiger ministerieller Regelung

Dazu kommt für den Erwerb des qualifizierten Hauptschulabschlusses die besondere Leistungsfeststellung in den Fächern Deutsch und Mathematik. Mit den verschiedenen zentralen Leistungserhebungen steht in Sachsen-Anhalt ein System zur Verfügung, welches bei optimierter Nutzung erhebliches Potenzial für die kontinuierliche und langfristige Entwicklung der Unterrichtsqualität

## UMSETZUNG VON LEHRPLANANFORDERUNGEN IN AUFGABENSTELLUNGEN

Der kompetenzorientierte Lehrplan Sachsen-Anhalts beschreibt ausgehend von den übergreifenden Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsqualität (Grundsatzband) den zu bestimmten Zeitpunkten in der Regel zu erwartenden Stand der Kompetenzentwicklung (Fachlehrpläne). Mit niveaubestimmenden Aufgaben werden die Lehrplananforderungen exemplarisch unteretzt. Auf dieser Grundlage werden unter Berücksichtigung der Verordnungen und Erlasse für die jeweilige Schulform die Aufgaben und die Bewertungsvorgaben für die zentralen Leistungserhebungen erarbeitet. Dabei kann der zuvor erteilte Unterricht nur fiktional über vorhandene Erfahrungswerte und die Ergebnisse der Pilotierung von Aufgaben berücksichtigt werden.

Die zu erwartenden Anforderungen der verschiedenen zentralen Leistungserhebungen werden in Verbindung mit Aufgabenbeispielen sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern transparent und nachvollziehbar auf dem Bildungsserver<sup>2</sup> dargestellt. Dadurch besteht die Möglichkeit für alle Schulen und Lehrkräfte, diese bei der langfristigen Unterrichtsgestaltung in Umsetzung der Lehrplanforderungen zu berücksichtigen. Für die Vergleichbarkeit der gestellten Anforderungen aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler ist wesentlich, dass der zuvor erteilte Unterricht die mit dem Lehrplan gestellten Anforderungen sowohl qualitativ als auch quantitativ erfüllt und der vorhandene Freiraum für die Förderung der individuellen Lernentwicklung genutzt wird.

Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Aufgaben der zentralen Leistungserhebungen nicht speziell auf den unmittelbar zuvor erteilten Unterricht Bezug nehmen, sondern Anforderungen stellen, die auf den langfristig erreichten Lernstand abzielen. In diesem Sinne sollen damit auch Schwerpunkte für das Vertiefen, Festigen und Wiederholen mit Blick auf die langfristige Unterrichtsplanung und -gestaltung gesetzt werden.

Exemplarisch soll hier auf die Anforderungen, die Bewertungsvorgaben sowie entsprechende Aufgabenbeispiele für die weiter zu entwickelnde Konzeption der zentralen Klassenarbeit Mathematik im Schuljahrgang 6 verwiesen werden. Die Darstellung<sup>3</sup> enthält Hinweise zur Implemen-

tion (Anregungen zur Unterrichtsentwicklung) und eine Beispielarbeit mit Hinweisen für Lehrkräfte. Besonderes Potenzial bieten die zentralen Leistungserhebungen unter dem Aspekt der kumulativen Darstellung der Anforderungen an die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dazu können die lehrplanbezogenen gestellten Aufgaben im Längsschnitt in den verschiedenen Schuljahrgängen schulformbezogen miteinander verglichen werden. Insbesondere können auf der Ebene der Fachschaften

- die schulischen Schwerpunktsetzungen im jeweiligen Fachunterricht mit den Anforderungen in den zentralen Leistungserhebungen verglichen werden,
- die Vermittlung und Sicherung von Grundkompetenzen im Verlauf eines Bildungsganges betrachtet werden und
- die Aufgaben aus den zentralen Leistungserhebungen zur Erweiterung des Aufgabenpools zur Überprüfung der Anforderungen zu bestimmten Zeitpunkten der Lernentwicklung genutzt werden.

Weitere Aufgaben sowie notwendige Begleitinformationen für die vergangenen drei Schuljahre sind unter der Rubrik „Prüfungen/ Zentrale Leistungserhebungen“ zusammengestellt und im Download nutzbar (vgl. Abbildung 1).

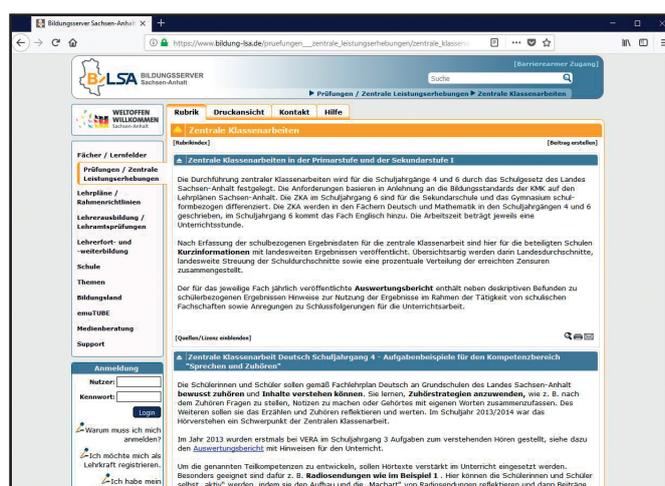


Abb. 1: Die Rubrik auf dem Bildungsserver des Landes Sachsen-Anhalt

<sup>2</sup> vgl. [https://www.bildung-lsa.de/pruefungen\\_\\_\\_zentrale\\_leistungserhebungen.html](https://www.bildung-lsa.de/pruefungen___zentrale_leistungserhebungen.html)

<sup>3</sup> vgl. [https://www.bildung-lsa.de/pruefungen\\_\\_\\_zentrale\\_leistungserhebungen/zentrale\\_klassenarbeiten.html](https://www.bildung-lsa.de/pruefungen___zentrale_leistungserhebungen/zentrale_klassenarbeiten.html)

# DATENBASIERTE AUSWERTUNG DER ERREICHTEN ERGEBNISSE

Für die ZLE werden zu den einzelnen Aufgaben auch zentrale Vorgaben für die Vergabe der Bewertungseinheiten erstellt. Damit ergibt sich die Möglichkeit, die Daten nach diesen Vorgaben zu erfassen und neben der Bewertung der individuellen Leistung der Schülerinnen und Schüler auch eine Auswertung der aggregierten Daten auf verschiedenen Ebenen vorzunehmen. Die so entstandene Datenbasis liefert eine Grundlage, um die erreichten Lernergebnisse in Korrelation mit dem zuvor erteilten Unterricht zu betrachten.

Aus den eingegangenen Daten wird eine Kurzinformation erstellt, in der fachbezogen die erreichten Mittelwerte der Noten zentralen Leistungserhebungen („Schuldurchschnitt“) erfasst und die Streuung der an den Schulen erreichten Mittelwerte (vgl. Abbildung 3) dargestellt werden.

Der Kurzinformation ist eine Tabelle<sup>5</sup> beigelegt, die den Schulen die Möglichkeit eröffnet, ihre Ergebnisse fachbezogen mit den Landesergebnissen zu vergleichen.

Abb. 2: Ausschnitt aus einer Auswertungstabelle für die schulinterne Datenerfassung

Ausgangspunkt für die Auswertung einer zentralen Leistungserhebung über die individuelle Leistungsbewertung hinaus ist die schulinterne Datenerfassung. Dazu werden bezogen auf die jeweilige konkrete Leistungserhebung in Form einer zentralen Klassenarbeit, einer Vergleichsarbeit oder einer Prüfungsarbeit Materialien zur Erfassung der Schülerleistungen zur Verfügung gestellt. Über den Bildungsserver erhalten die Schulen Auswertungshilfen als Datei im Excel-Format mit Hinweisen zum Eintragen der Ergebnisse.

Für eine vertiefende Auswertung wird für die zentralen Klassenarbeiten in den Schuljahrgängen 4 und 6 eine Schulrückmeldung angeboten. Diese enthält ausgehend von einer Gegenüberstellung der erreichten Noten in den ZKA mit den Landesmittelwerten eine aufgabenbezogene Gegenüberstellung mit den Landesergebnissen (weiße Balken) (vgl. Abbildung 4).

Darüber hinaus werden die Aufgabenitems in den Kompetenzbereichen zusammengefasst und dort auch mit den Landesmittelwerten verglichen. Vertiefend werden die Ergebnisse in den Anforderungsbereichen und den prozessbezogenen Kompetenzen dargestellt. In Abbildung 5 sind reale Daten einer Grundschule anonymisiert als „Mustergrundschule“ dargestellt. Diese Daten belegen, dass die erreichten

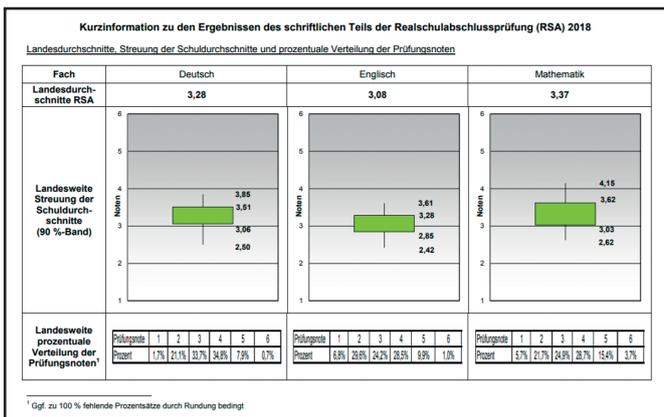


Abb. 3: Kurzinformation zur Realschulabschlussprüfung 2018

Auf der Grundlage der eingegebenen Daten werden im Säulendiagramm bezogen auf die Lerngruppe die in den Aufgaben erreichten Erfüllungsprozente dargestellt. Die in den Schulen erhobenen Daten werden anonymisiert, auf elektronischem Wege an das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung übersandt und dort als Grundlage für eine zentrale Auswertung genutzt.

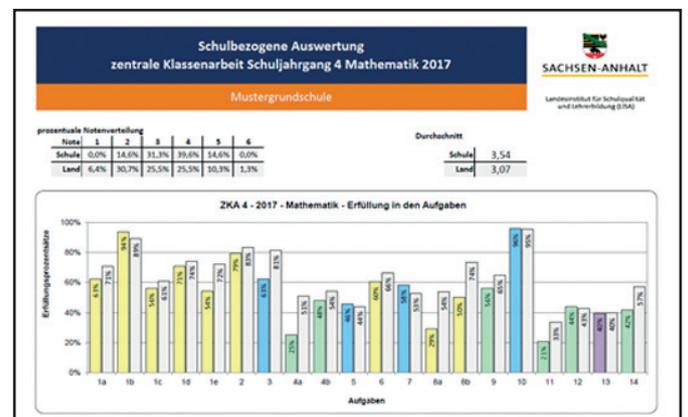
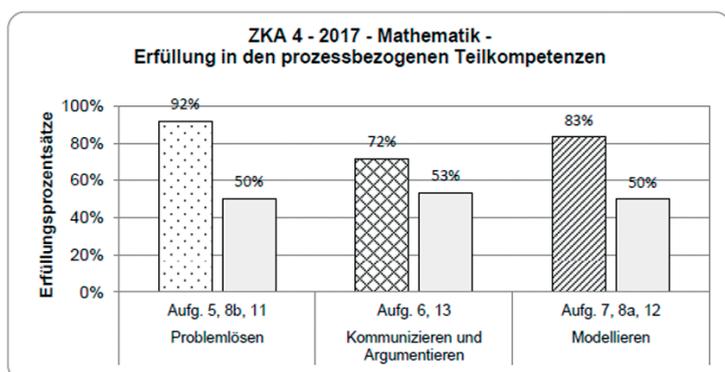
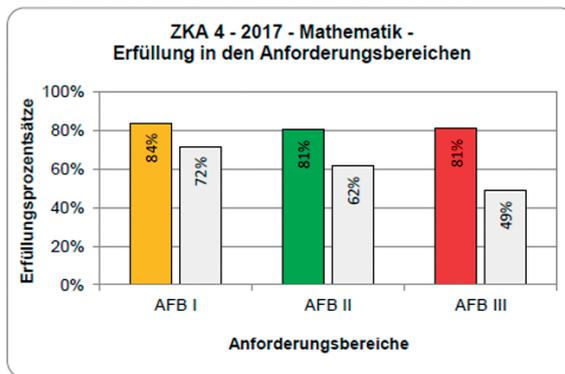
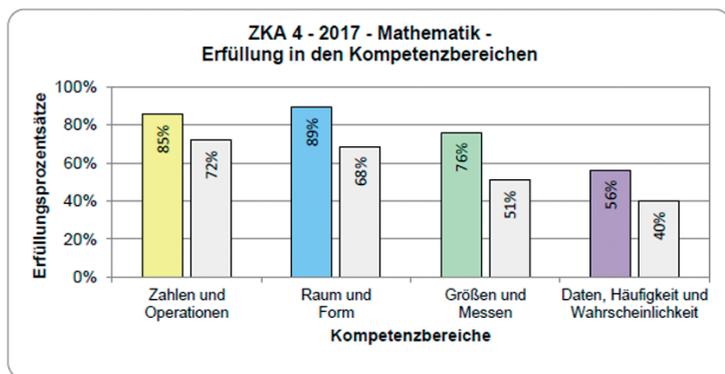


Abb. 4: Schulrückmeldung für ZKA 4 – Allgemeine Auswertung

<sup>4</sup> vgl. [https://www.bildung-lsa.de/pruefungen\\_\\_zentrale\\_leistungserhebungen/termine\\_\\_informationen\\_und\\_auswertungsmaterialien.html](https://www.bildung-lsa.de/pruefungen__zentrale_leistungserhebungen/termine__informationen_und_auswertungsmaterialien.html)



**Abb. 5:** Schulrückmeldung ZKA 4 einer Beispielschule – Auswertung nach Kompetenzbereichen

Ergebnisse dieser Schule in allen Kompetenzbereichen über den Landesmittelwerten liegen. Besonders bemerkenswert

ist der deutliche Unterschied in der Teilkompetenz Problemlösen bzw. der Aufgabenitems im Anforderungsbereich III.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DEN ERGEBNISSEN

Bereits mit den Daten aus einer zentralen Leistungserhebung lassen sich empirisch gestützte Aussagen zum erreichten Lernstand an einer Schule oder sogar in einer konkreten Lerngruppe ableiten. Der Vergleich der Lerngruppen untereinander oder auch die Gegenüberstellung mit den Landesdaten lassen eine Einordnung der Ergebnisse zu. Da solche Daten i. d. R. für schulintern geschriebene Klassenarbeiten nicht vorliegen, sind die Ergebnisse oft die einzige Quelle für datengestützte Schlussfolgerungen für die Unterrichtsentwicklung. Darauf wird im Doppelblatt „Potenziale Zentraler Leistungserhebungen für die Unterrichtsentwicklung“ (3/2018) vertiefend eingegangen. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass die erhobenen Daten und eine tiefgründige Auswertung eine wesentliche Grundlage für die Individualisierung von Lernprozessen darstellt. Maßnahmen differenzierter Unterrichtsgestaltung lassen sich auf dieser Grundlage bezüglich ihrer Wirksamkeit auf die Lernergebnisse beurteilen und gezielt weiter entwickeln.

Weitergehende Veröffentlichungen des LISA zur Thematik:

- Kompetenzorientierte Aufgaben im Deutschunterricht der Grundschule. (Dialog 20 – 2008),
- Vergleichsarbeiten in den naturwissenschaftlichen Fächern. (Dialog 24 – 2014))
- Vergleichsarbeiten – Schuljahrgang 3. (Dialog 25 – 2015)
- Kompetenzorientierte Aufgaben der Sekundarstufe I. (Dialog 27 – 2014)

### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autor: Dr. Volker Richter

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: [www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte](http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte)